



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 10. Januar.

Bekanntmachungen.

Trotz meines wiederholten Verbotes haben dennoch mehrere Ortsrichter sich unterfangen, die Einkünfte aus dem Gemeindevermögen unter die Nachbarn zu vertheilen oder dieselben sonst in irgend einer Weise in deren Nutzen zu verwenden.

Ich fühle mich deshalb veranlaßt, hierdurch Folgendes zur Beachtung bekannt zu machen:

das Gemeindevermögen ist nicht Eigenthum der sogenannten Nachbarn, sondern gehört dem ganzen Orte und die Einkünfte müssen zu Gemeindeausgaben, zu Communalzwecken oder sonst zum Nutzen des Dorfes ausschließlich verausgabt werden. Jede andere Verwendung ist unerlaubt und involvirt größtentheils eine Unredlichkeit.

Ich unterlage daher hierdurch aufs Neue und nachdrücklich dergleichen ungesetzliche Benutzungen des Gemeinde-Eigenthums und bemerke, daß, wenn auch jetzt noch ein Ortsrichter sich herausnehmen sollte, dergleichen Vertheilungen vorzunehmen oder die sogenannten Nachbarn hierbei in irgend einer Weise zu begünstigen, derselbe nicht nur in eine erhöhte Ordnungsstrafe genommen, sondern auch genöthigt werden wird, das Vertheilte aus eigenen Mitteln zu ersetzen.

Merseburg, den 5. Januar 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache hierdurch bekannt, daß die Bauergutsbesitzer

Karl August **Hentsch** aus Ostrau, Friedrich **Schlag** aus Runkstädt und Karl August **Schardt** aus Kirchföhrendorf zu Ortsrichtern und

Ernst Albert **Elste** aus Papitz, Christian **Krechmar** und Karl Eduard **Dorn** aus Köpfschau, August Wilhelm **Kiez** aus Hühnerndel, Carl Friedrich **Lehmann** aus Ostrau, sowie Friedrich Wilhelm **Haring** aus Raundorf zu Gerichtsschöppen erwählt und von mir für die betreffenden Ortschaften bestätigt und verpflichtet worden sind.

Merseburg, den 3. Januar 1872.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Der Bezirksfeldwebel Stecher der 1. Landwehr-Compagnie Schkeuditz des 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72. wird sich in der Zeit vom 16. bis incl. 23. d. M. in Weisensfeld aufhalten und sind daher während dieser Zeit event. Meldungen, Gesuche u. an denselben in das Bureau der Landwehr-Bezirks-Commandos zu Weisensfeld zu richten.

Weisensfeld, den 4. Januar 1872.

A. Gündell, Major z. D. und Bezirks-Commandeur.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. u. J. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Karl, Gustav und Robert Peuschel, E. Mohr, Gaugsch L., Stecher und Fröhlich.

Merseburg, den 4. Januar 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es sind von der Stadtvorordneten-Versammlung für das Jahr 1872 Herr Justiz-Rath **Sunger** zum Vorsteher

und Herr Kanzlei-Rath **Hosstock** zum Vice-Vorsteher gewählt worden.

Merseburg, den 6. Januar 1872.

Der Magistrat.

Durch ruchlose Hand sind in vergangener Nacht 7 Stück der so schön angewachsenen, jungen Kastanienbäume in der Bahnhofstraße an der Wurzel abgebrochen worden. Wir sichern eine Belohnung von 20 Thlrn. demjenigen zu, welcher den Thäter so ermittelt, daß er zur Bestrafung gezogen werden kann. Im Uebrigen richten wir an den Gemeinssinn des Publicums die dringende Bitte, die Anlagen, welche unserer Stadt einen so freundlichen Anstrich geben, nach Möglichkeit mit in Schutz zu nehmen.

Merseburg, den 8. Januar 1872.

Der Magistrat.

Auction.

Sonnabend den 13. Januar 1872, von Vormittags 10 Uhr ab, verkaufe ich im gerichtlichen Auftrage im hiesigen Rathsfellersaale

gute Möbel, ein Klavier und div. Kleidungsstücke öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 7. Januar 1872.

Arndt, Actuar.

Bekanntmachung.

1) Zu den Kassen der Gerichte sind einzuzahlen:

- a) alle Kostenvorschüsse,
- b) alle Kostenbeträge von 25 Thlr. und mehr bei den Kreisgerichten, von 15 Thlr. und mehr bei den Gerichts-Commissionen. Dergleichen Zahlungen sind nur an die Kasse selbst, gegen Quittung des Rendanten und des Controleurs, zu leisten.

2) Die Gerichtsboten sind nur befugt anzunehmen und zu erheben

- a) alle geringeren Kostenbeträge, welche bei der Insinuation einzuziehen sind,
- b) alle Kosten ohne Beschränkung, welche im Wege der Execution eingezogen werden.

Wenn abweichend hiervon Jemand den Boten Kosten anvertraut, so geschieht dies auf eigene Gefahr des Zahlenden.

Merseburg, den 30. December 1871.

Königliches Kreisgericht.

Leichparzellen-Verpachtung.

Die im oberen Theile des trockengelegten Gotthardsteichs bei Merseburg, südlich der vereinigten Geißel und Alie belegenen 5 Parzellen Nr. 18. bis mit 22. von je 2 Morgen, sollen alternativ im Einzelnen und im Ganzen zur beliebigen Benutzung, sei es zur Schilf- und Rohrwerbung, sei es zur Wiesen- und beziehungsweise Acker- oder zur Soolweiden-Cultur, auf 18 Jahre vom 2. Januar 1872 bis dahin 1890 verpachtet werden.

Hierzu ist Termin in der unterzeichneten Domänen-Receptur auf den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, bei welcher die Verpachtungsbedingungen schon vorher eingesehen werden können.

Königliche Domänen-Receptur Merseburg.

Höne.

Gute Speise-Kartoffeln bei Gotthardt, Oberaltenburg 790.

Gute Speisekartoffeln sind stets zu haben.

Sermann Wank, Delgrube Nr. 328.

Holzverkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Zum Verkauf der unten aufgeführten Holzquantitäten werden die Termine in den betreffenden Schlägen jedesmal Vormittags 10 Uhr mit Vorlesung der Verkaufsbedingungen eröffnet.

I. Unterforst Nerzeburg,

Hellfurth-Wehrich bei Kössen a. d. Saale.

Dienstag den 16. Januar:

7 Hundert weidene Bandstöße I. Klasse.

51 " " " II.

73 " " " III.

40 Stück Eschen und Rüstern mit 9 Festmetern.

20 " Erlen und Pappeln mit 3

130 Stück eschene, rüsterne, pappelne Stangen I. — III. Klasse.

13 Hundert eschene, -erlene Stangen IV. — V. Klasse.

300 Raummeter Unterholz-Neißig.

34 Stück trockene Obstbäume zum Selbsteinschlag.

Aus dem Göhlitzscher Wehrich bei Creypau werden gleichzeitig zum Verkauf gestellt:

100 Raummeter Neißig.

30 trockene Obstbäume zum Selbsteinschlag.

II. Unterforst Schkeuditz, Schlag 12.,

Donnerstag den 18. Januar:

160 Stück eschene und erlene Stangen.

18 Hundert haselne u. Bandstöße.

1700 Raummeter Unterholz-Neißig.

III. Unterforst Waschau, Schlag 12. bei Horburg,

Montag den 22. Januar:

21 Hundert buchene, eschene, erlene Stangen III. — IV. Klasse.

2000 Raummeter Unterholz-Neißig.

außerdem aus dem Jöschener Holze bei Oberthau und der Totalität

600 Rmtr. Gestrüpp-Neißig.

21 Raummeter eschene, alpine Scheite.

100 Hundert weidene Bandstöße I. — III. Klasse.

IV. Unterforst Burgliebenau, Schlag 12.,

Dienstag den 23. Januar:

100 Stück eschene, erlene Stangen IV. — V. Klasse.

30 Hundert haselne Bandstöße.

92 " weidene

1600 Raummeter Unterholz-Neißig.

Schkeuditz, den 3. Januar 1872.

Königliche Oberförsterei.

Holz-Auction.

100 Schock Reisholz und 10 Schock Dornen sollen

Dienstag den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr,

in der Abtei meistbietend verkauft werden.

Rittergut Neufürchen, den 5. Januar 1872.

Schottelius.

Speise- und Futterkartoffeln hat zu verkaufen

Friedrich Beyer, Bahnhofstraße.

Ich bin gesonnen mein Haus aus freier Hand zu verkaufen, die Hälfte Kaufgeld kann darauf stehen bleiben, zu erfragen Kreuzgasse 536.



Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Neuschau Nr. 19.

Ein Arbeitspferd, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei Meinel, Fleischermeister.

Zwei Stück Läufer Schweine stehen zu verkaufen Vorwerk Nr. 435.

Ein Flügel, passend für eine Restauration, ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen Windberg 360.

Bekanntmachung.

Ein Holländer mit 4 Gängen und franz. Steinen, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 2 Morgen Feld, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Jr. Wettwer, Köhschau.

Mehrere Acten-Repositoryen werden zu kaufen gesucht durch den Special-Commissarius, Regierungs-Assessor Reuter, wohnhaft bei dem Kaufmann Schortmann am Markte.

Ein freundliches Stübchen mit Kammer nebst Zubehör ist sofort veränderungs halber zu vermieten und 1. April zu beziehen beim Uhrmacher Ilm, Gotthardtsstr. 135.

Logis-Vermiethung.

Das bis jetzt vom Herrn Schneidermeister Otto seit 15 Jahren bewohnte Logis steht von jetzt ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Ostern zu beziehen. C. Ledig, Dom 272.

Schmalegasse Nr. 530. ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum und Torf-gelass an anständige Leute zu vermieten und 1. April c. zu beziehen. C. Coja.

Ein Logis mit Zubehör, 2 Treppen hoch, ist an stille Leute zu vermieten Stufengasse 786.

Mehrere Familienlogis sind zum 1. April zu beziehen, eins mit Pferdefall und Torfplag, bei L. Leonhardt. Auch ist daselbst ein Schlachteschwein zu verkaufen.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Tiefe Keller Nr. 299.

Mehrere Familienlogis sind zu vermieten, eins sofort, die andern Ostern zu beziehen bei

W. Tänzer, Hältergasse 656.

Logis-Vermiethung.

Unterbreitestraße Nr. 497. sind zwei Familienlogis, ein größeres und ein kleineres, eine Treppe hoch, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Näheres im Vorderhaute parterre.

Ein Logis mit allem Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten und 1. April zu beziehen Hältergasse Nr. 661.

Logis-Vermiethung. Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und übrigem Zubehör steht von jetzt ab zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden Johannissgasse Nr. 39.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause, Saalgasse 378., sind 2 Familienlogis im Ganzen oder getrennt zu vermieten und können zu Ostern bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt Frau Marlin, Wittwe, Saalgasse 407. G. Brandin, Restaurateur.

Ein freundliches Familien-Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen Hälterthor 667. 1 Tr.

Die von dem Herrn Fabrikant Steckner innegehabte Wohnung Gotthardtsstraße Nr. 133. ist von jetzt ab zu vermieten und pro 1. October oder auch schon 1. Juli c. zu beziehen.

Bernb. Fritsch.

Ein kleines Logis ist zu vermieten Fl. Sixtigasse Nr. 600.

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer und Pianino ist zu vermieten und 1. Februar oder später zu beziehen Windberg Nr. 360.

Ein Logis steht zu vermieten beim Gärtner Tille, Halleische Chaussee. Auch ist daselbst ein großes Schwein zu verkaufen. D. D.

Ein Logis mit Zubehör, 2 Treppen hoch, ist zu vermieten und Ostern zu beziehen bei Wittwe Lasse, Sixtberg.

Ein Unterlogis ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen, zu erfragen beim Stellmachermstr. Selle.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist zu vermieten Johannissgasse Nr. 46., eine Treppe hoch.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause am Entenplane ist das von dem Herrn Rechnungs-Rath Höne seither bewohnte Logis anderweit zu vermieten. Dasselbe kann auf Wunsch entweder vergrößert oder auch verkleinert werden. Heinrich Schulze.

Apfelsinen de Valantine, Kieler Speckflundern,

Aal geräuchert, Aal in Gelee,

Magdeburger Sauerkohl,

echten russ. Caviar,

Pfeffergurken, saure Gurken,

Neunaugen, Sardinen, Anchovis, Ma-

ronen,

echt Pomm. Gänsebrüste, Lachs etc.,

Gothaer Cervelat- & Zungenwurst,

echten Limburger, Sahnen- & Schweizer

Käse

empfeht

die Delicatessehandlung von Dr. Feldbrapp.

Zahnschmerzen,

welcher Art sie auch sein mögen, werden, ohne Zähne herauszunehmen, sofort beseitigt, sowie das Weiteressen kranker und hohlwerdender Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, mit ein und demselben Mittel für immer gehindert durch den approbirten Zahnarzt Leopold Höcker. Das Mittel mit Gebrauchsanweisung zum Gebrauch auf viele Jahre kostet 12 1/2 Sgr.

Alleiniger Verkauf und Depot für Merseburg und Umgegend bei F. Giese, Buchhändler, Gotthardtsstraße 101.



Die
Buchbinderei



von
GUSTAV LOTS

empfehlen sich zum Einbinden der Bücher im neuesten Geschmack unter Zuficherung guter und solider Arbeit bestens.

Hülfe! Rettung! Heilung!

Auf das Dr. Robinson'sche

Gehör-Del,

welches ich seit 20 Jahren debitiere, mache ich alle Gehörleidenden aufmerksam. Dieses Del heilt in kurzer Zeit die Taubheit, sowie das Säusen und Brausen in den Ohren und erhalten selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder. Alle Genesungs- und ärztliche Atteste mitzutheilen wäre zu kostspielig, weshalb ich nur zwei folgen lassen kann. — Jeder Auftrag, den ich mir franco erbitte, wird prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1871.

Kaufmann H. Brakelmann.

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Berlin, den 19. Januar 1870.

Ihr Wohlgeboren ersucht ganz ergebenst um ein Flacon von dem mit so großem Erfolge angewandten Dr. Robinson'schen Gehör-Del unter der Adresse zc.

(gez.) Dr. H. Müller.

Ihr Wohlgeboren bitte ich, ein Flacon des ausgezeichneten Gehör-Del von Dr. Robinson, welches mir gute Dienste geleistet hat, an die hochwürdige Frau Oberin Johanna Heinrich in dem englischen Fräulein-Kloster zu Mainz gefälligst zu senden.

Hochachtungsvoll (gez.) Eser, Pfarrer.

Carl Franke,

Fabrik für Wasserleitungen und verzinnete Eisenwaaren zu
Neustadt-Magdeburg,

fertigt **Wasserleitungen** in den Gärten, Wohnhäusern, Stallungen, Krankenhäusern zc. nebst **Waterclosets, Badeanstalten, Toiletten, Küchenausgüsse** in feinsten Ausführung, **Leitungen für ganze Oekonomieen** mit Bewässerung der Wohn-, Wirthschafts- und Stallgebäude nebst Feuerhähnen auf den Höfen.

Für **Druck- und Saugleitungen** halte ich mich ganz besonders empfohlen.

Warm-Wasserheizungen (Niederdruck) für Gewächshäuser, Wohnhäuser nach den neuesten Erfahrungen.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

Die Zinsen für Darlehne und Spareinlagen können vom 2. bis 20. Januar k. J. in den Geschäftsstunden von 9—11 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapitale zugeschrieben.

Merseburg, den 30. December 1871.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Wichter. W. Klingebell. A. Junt.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus FRAÿ-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur echt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. J. Brückner

Das Publikum wird dringend gewarnt, sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenen Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterscheiden zu lassen.

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Comp.** in Leipzig, in **Merseburg** zu haben bei **Gustav Elbe** und in **beiden Apotheken.**

Kieler Speckbücklinge

frische Sendung erhielt

Emil Wolff.

Formulare
zu Rechnungen, Wechseln,
Anweisungen, Quittungen,
Waaren-Etiquetts zc.

empfehlen

Gustav Lots.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1871

ca. 79 Procent

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1871 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Merseburg, den 6. Januar 1872.

Otto Pecholt,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Seedorsch

erhielt frische Sendung

Emil Wolff.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht und Flechten** und zwar brieflich **Voigt, Arzt zu Croppenstedt** (Preußen).

Zeitzer

Eisengiesserei- u. Maschinenbau- Actien-Gesellschaft

vormals H. SCHÄDE in ZEITZ.

Durch notarielles Statut vom 31. December v. J. ist die **Eisengiesserei, Maschinen- & Kessel-Fabrik** von **H. Schæde** in **Zeitz** unter der Firma:

Zeitzer Eisengiesserei- u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft

an eine Actien-Gesellschaft übergegangen, welche ihren Sitz in Zeitz hat.

Dieses Etablissement, von Herrn **Schæde** vor 15 Jahren in geringer Ausdehnung begründet, beschäftigt zur Zeit 265 Arbeiter, welche im letzten Rechnungsjahre an Gusswaaren, fertigen Maschinen, Dampfkesseln, Condensationsapparaten und sonstigen Arbeiten einen Werth von 248,000 Thlr. producirten.

Von dieser Production verblieb ein nachgewiesener Gewinn von 52,000 Thlrn.

Das Etablissement war in den letztverflossenen Jahren nur im Stande, den Bedarf der gewonnenen alten Kundschaft laufend zu decken und musste Aufträge neuer Kunden vielfach zurückweisen.

Mitten in dem ebenso ausgedehnten als nachhaltigen Braunkohlengebieten Sachsens und Thüringens gelegen, haben sich die Aufträge auf Anfertigung von Dampfmaschinen, Wasserhaltungs- und Förderungsmaschinen, Anlagen für die Gewinnung von Kohlen, sowie auf Maschinen und Apparate für Theerschweelerei, Mineralöl- und Paraffinfabrikation, ferner auf Nass- und Trockenpressen zur Fabrikation von Ziegeln und Briquetts etc. so gemehrt, dass eine ausgedehnte Erweiterung des Etablissements ebenso nöthig als nutzbringend erscheinen muss.

Als fernere Specialität der Fabrikation ist ganz besonders noch die Anfertigung von Eisenbahntransportwagen und sonstigen Eisenbahnbedürfnissen ins Auge gefasst, **denn gerade für diesen Zweig eröffnen sich in Folge der günstigen Lage der Stadt als künftiger Knotenpunkt vieler Bahnen und durch die Nähe grosser Forsten, welche vorzüglich geeignete Hölzer verhältnissmässig billig liefern, die besten Aussichten.**

Die gedeihliche Entwicklung des Unternehmens und ein erhöhter Nutzen kann mit der vermehrten Productionsfähigkeit um so sicherer in Aussicht gestellt werden, als der bisherige Leiter der Fabrik, Herr **Schæde**, derselben als Director nicht nur verbleibt, sondern auch die bisherigen Bürobeamten und Werkmeister ihre seit vielen Jahren bekleideten Stellungen beibehalten und der alte Stamm der Arbeiter, Dank dem gegenseitigen guten Einvernehmen, die Veränderung vertrauensvoll begrüsst.

Das Fabrikgrundstück mit den darauf stehenden Gebäuden, welche im Jahre 1869 neu und massiv errichtet sind, umfasst einen Flächenraum von 650 QRuthen; daran grenzend befinden sich bedeutende Feldgrundstücke, welche nach zwei Seiten jede Vergrösserung des Etablissements etc. gestatten, und hat der Besitzer dem Comité gegenüber sich verpflichtet, von diesen Grundstücken nach Bedarf zu bereits stipulirten Preisen an das neue Unternehmen abzulassen.

Die Fabrik selbst liegt **in Zeitz am Bahnhofe** und ist mit demselben durch besondere Schienenstränge direct verbunden, wodurch für den Bezug von Kohlen und Eisen, sowie für den Versandt fertiger Waaren die günstigste Gelegenheit gesichert ist.

Die Stadt Zeitz selbst ist bereits mit **Weissenfels** und **Gera** durch Bahn verbunden, in einigen Wochen wird die Linie **Zeitz-Altenburg** und noch in diesem oder spätestens im nächsten Jahr die Linie **Zeitz-Leipzig** eröffnet.

Die Bahnstrecke **Zeitz-Altenburg** bringt noch den besonderen Vortheil, dass durch diese der grosse Kohlenbezirk dem Bahnverkehr erschlossen wird, welcher zwischen **Zeitz** und **Altenburg** bei **Meuselwitz** schon jetzt eine grosse Anzahl Actien-Unternehmen ins Leben gerufen hat und noch rufen wird, so dass der Kohlenbedarf durch Nähe und Billigkeit gesichert ist.

Alle Vorbedingungen sind somit vorhanden, welche eine Ausdehnung des Unternehmens selbst über die zur Zeit schon in Aussicht genommenen Grenzen jederzeit leicht ermöglichen.

Die begründete Actien-Gesellschaft übernahm die sämmtlichen oben erwähnten Grundstücke nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten incl. allen dazu gehörigen Maschinen, Modellen, Utensilien, Inventar-Stücken und Werkzeugen, sowie sämmtliche angefangene in Bearbeitung begriffenen und fertigen Arbeiten, sowie alle Rohmaterialien an Eisen, Kohlen etc.

für den Preis von 250,000 Thlr.

hierzu treten zu Betriebs-Kapital und Erweiterungs-Bauten 150,000 „

in Summa . . 400,000 Thlr.

welche das Actienkapital der Gesellschaft bilden.

Von diesem Grund-Kapital übernimmt Herr **H. Schade** 50,000 Thlr. und werden die verbleibenden 350,000 Thaler hierdurch dem Publikum unter nachstehenden Bedingungen zur Subscription offerirt.

Berlin, Halle, Zeitz, den 31. December 1871.

Das Gründungs-Comité.

Mitglieder des Aufsichtsraths sind folgende Herren:

Herr **Bernhard Friedheim**, Director der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft vormals **F. A. Egells** in Berlin.

„ **Jacob Löwendahl**, in Firma: **Gebr. Löwendahl & Co.**, Halle a. d. S.

„ **Eduard Thiele**, Director der Breslau-Warschauer Eisenbahn in Berlin.

„ **Leopold Hadra**, Kaufmann in Berlin.

„ **Franz Pfaffe**, in Firma: **Weise & Pfaffe**, Halle a. d. S.

„ **Rudolph Tillmanns**, Kaufmann in Zeitz.

Zu Revisoren sind erwählt:

Herr **Rechtsanwalt Neede** in Zeitz.

„ **Kaufmann Rothe**, in Firma: **G. C. Rothe & Sohn**, Zeitz.

Zeichnungs-Bedingungen.

§. 1.

Die Zeichnungen finden unter Zugrundelegung des Prospectes und des Statuts vom 31. December 1871 vom **10. bis 13. Januar a. c.** an den Kassen der nachstehenden Firmen zum **Course von 100 pCt.** statt:

in **Altenburg** bei Herren **Lingke & Comp.**,

in **Berlin** bei der **Berliner Bank**,

in **Cassel** bei der **Hessischen Bank**,

in **Cöln** bei der **Bank für Rheinland und Westphalen**,

in **Eisenach** bei Herrn **Herrmann Kaiser**,

in **Eisleben** bei der **Disconto-Gesellschaft**,

in **Erfurt** beim **Thüringer Bankverein**,

in „ bei Herrn **Heinrich Moos**,

in **Gera** bei Herren **Gebr. Oberländer**,

in **Halberstadt** bei Herrn **Carl Kux sen.**,

in **Halle a. d. S.** bei Herrn **Reinhold Steckner**,

in **Magdeburg** bei Herren **Tetzmann, Roch & Alenfeld**,

in **Merseburg** bei Herren **Gebr. Nulandt**,

in **Naumburg a. d. S.** bei dem **Vorschuss-Verein**,

in **Weimar** bei der **Weimar'schen Bank**,

in **Weissentels** bei der **Gewerbebank**,

in **Zeitz** bei Herrn **J. F. A. Zürn**.

§. 2.

Bei der Zeichnung sind **20 pCt.** des zu zeichnenden Betrages baar oder in Cours habenden Papieren zu hinterlegen.

§. 3.

Im Fall der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction der Zeichnungen ein.

§. 4.

Für die zugetheilten Beträge werden voll eingezahlte Interimsscheine gegen Einzahlung der vollen Valuta von Hundert pro Cent unter Berücksichtigung der event. baar deponirten **20 pCt.** ausgehändigt; und hat deren Abnahme an den vorgenannten Zeichnungsstellen bis spätestens den **31. Januar a. c.** zu erfolgen.

Theilzahlungen und Ratenzahlungen für spätere Termine können nur unter näher zu vereinbarenden Bedingungen mit den zur Zeichnung beauftragten Bankhäusern und gegen deren Quittung zugelassen werden.

Berlin, den 31. December 1871.

Kissinger Pastillen

aus den Salzen des Rakoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen,

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. bei Hofapotheker **Schnabel** in Merseburg.

Den löblichen Behörden und dem inserirenden Publikum gestatten wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir neben unseren Etablissements in **Hamburg, Basel, Berlin, Bern, Breslau, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., St. Gallen, Genf, Halle a/S., Köln, Lausanne, Leipzig, Lübeck, Metz, München, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien und Zürich** am heutigen Tage unter der überall gleichlautenden Firma

HAASENSTEIN & VOGLER

ein selbstständiges Zweiggeschäft unserer Annoncen-Expedition am hiesigen Platze, Spiegelbrücke Nr. 3., errichtet haben.

Indem wir uns dem Wohlwollen des hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlich empfehlen, werden wir es uns zur angenehmen Pflicht machen, die Interessen der Herren Inserenten wirksam zu vertreten und das uns seit nunmehr 16 Jahren erwiesene ehrenvolle Vertrauen, welchem unser weitverzweigtes Institut seine jetzige internationale Bedeutung zu verdanken hat, bestens zu rechtfertigen.

Magdeburg, den 1. Januar 1872.

Haasenstein & Vogler.

Neues Quartal und Abonnement!

Daheim.

Die soeben erschienene Nr. 15. enthält:

Nicht über 16 Sgr. pro Nummer.

Durch alle guten Buchhandlungen zu haben.

Der Achtmüller und sein Recht. Erzählung aus den bairischen Bergen. Von Th. Messerer. (Fortsetzung.) — Geibel, der deutsche Reichsperold. Von Dr. Rudolf Kögel. Mit Emanuel Geibel's Portrait. — Vom vlamischen Bruderkamme. Von Richard Andree. I. — Der Sturz des Meisters. Vaterländischer Roman von Georg Dittl. (Fortsetzung.) Medicinische Gardinenpredigten, II. Elementarkenntnisse in der Gesundheitspflege. — Am Familientische: Im Klosterkeller. Mit Originalzeichnung von E. Grünner: Der Bruder Kellermeister. Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stollberg.**

In einer heute stattgehabten Conferenz hiesiger Bäckermeister ist der Beschluß gefaßt worden, in Anbetracht der fortwährend sich steigenden Preise des Feuermaterials sowohl, als der Arbeitskräfte das Backgeld zu erhöhen und die bisher übliche Zugabe auf sämtliche Backwaaren im Wegfall zu bringen und soll demnach das Backgeld für 1 Brod 6 Pf. und für 1 Kuchen 1 Sgr. betragen.

Merseburg, den 8. Januar 1872.

Die Bäckermeister hiesiger Innung.

Die Herren Acker- und Hausplanbesitzer der Stadtflur Merseburg laden wir hierdurch zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf

Dienstag den 16. Januar d. J.,

Mittags 3 Uhr, in das Restaurations-Lokal zum **Herzog Christian** hierselbst ein.

Zur Verathung kommen:

- 1) Der Bericht über das letzte Geschäftsjahr und die Dechargirung des Vorstandes und der Mitglieder des Feldcomités über die von erstern gelegte und von letztern geprüfte Jahresrechnung;
- 2) Die Wahl der 7 Mitglieder des neu zu bildenden Feldcomités, wovon die Hausplanbesitzer ein und die Ackerbesitzer sechs Mitglieder nach den Statuten des Rezeß zu wählen haben; und bitten hiermit, sich recht zahlreich einzufinden.

Merseburg, den 2. Januar 1872.

Das Feldcomite.

Einige Mitleser zur Allgemeinen Wochenzeitung werden gesucht **Johannisgasse Nr. 46.,** eine Treppe.

Maskenball

der

„Borussia“

in **Pohle'schen Lokale** zu **Menschau** **Sonntag den 21. Januar**, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. **Billets für Masken** à 7 1/2 Sgr., für **Zuschauer** à 5 Sgr. sind bei **Herrn Wilhelm Graul jun.,** Sand, sowie beim **Barbierherrn Herrn A. Hoffmann,** Kreuzgasse, zu haben.

Der Musik- und Gesang-Verein **„Irene“** beabsichtigt an einem noch näher zu bestimmenden Tage der ersten Hälfte Februar **Maskenball** zu halten, was wir hierdurch vorläufig mittheilen. **Merseburg, den 8. Januar 1872.**

Der Vorstand.

Rathskeller.

Mittwoch den 10. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Salknochen.**

Reinhard.

Zum

Fisch- & Pfannenkuchen-Schmaus

Sonntag den 14. Januar in **Fährendorf** ladet freundlichst ein **G. W. August Birnstiel.**

3 Drescherfamilien

mit guten Zeugnissen werden bei freier Wohnung und gutem Verdienst, Antritt von jetzt an bis zu Ostern, gesucht auf dem Rittergute **Modelwitz** bei **Schkeuditz.**

Eine gesunde Amme vom Lande wird zum baldigen Antritt gesucht. Das Nähere zu erfragen bei

Frau Hebamme **Steinbach,** Entenplan.

Ein Bursche, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei

L. Weinstein, Sattlermeister in **Wallendorf.**

Auf den Rittergütern **Köschlitz** und **Dölkau** bei **Schkeuditz** werden ein Kubhirt und zwei Drescherfamilien bei freier Wohnung und gutem Lohne gesucht.

Zwei Knaben, welche das Gymnasium besuchen sollen, finden freundliche Aufnahme in einer Beamtenfamilie. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Bursche, am liebsten von außerhalb, der Lust hat die **Selbstgeerei** zu erlernen, kann zu Ostern oder sofort angenommen werden. **D. Stewich,** Rittgasse.

Jemand, der schnell und orthographisch richtig mit leserlicher Handschrift ungefähr 70 Bogen copiren will, kann sich melden in der **Wobstlei.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nicht in den Stand gesetzt bin, für dieselbe Zahlung leisten zu können. Frau verwitwete Schneidermeister **Jäger.**

Diejenigen, welche an die verstorbene Frau Wittwe **Heyroth** noch Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht, diese binnen 14 Tagen, von heute ab gerechnet, an unsern Vertreter, **Herrn Wilmar Beyer** in Halle, **Niemeyerstr. 5 b.,** einzufenden. Bis dahin nicht geleistete Zahlungen müssen dann auf gerichtlichem Wege eingefordert werden. **Die Hinterbliebenen.** Im Auftrage: **W. Beyer.**

Dank.

Herzlichen Dank der Gemeinde **Klein-Ostrau** und den Bewohnern von **Haus Reuschberg,** sowie dem geehrten hiesigen Kriegervereine für die am **Weihnachtsfeste** uns so erfreuende Unterstützung. Möge Gott Alle mit Gesundheit erfreuen und Allen ein reiches Vergeltes sein. **Klein-Ostrau.**

Gottlob Börner nebst Familie.

In meiner Conditorei findet ein Kaufbursche sofort Unterkommen.

F. Sperl.

Ein nicht zu junges Kindermädchen wird sogleich gesucht

Burgstraße Nr. 214. parterre.

Freitag den 5. Januar Abends 8 $\frac{3}{4}$ Uhr starb nach kurzem schweren Krankenlager sanft und ruhig in den Armen ihrer Kinder Frau Wittve Louise Seyroth geb. Zehl im Alter von 55 Jahren. Dies an Stelle directer Meldung Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, Halberstadt und Berlin.

Die Hinterbliebenen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Secretair bei der Königl. General-Commission Weber eine Tochter; dem Bürger und Sattlermeister Eisenbuth eine Tochter. — **Getrauet:** der Tanzlehrer Hoffmann mit Jgfr. J. Brill aus Heiligenstadt; der Beamte bei der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig Schneider mit E. W. Tegner hier. — **Gestorben:** der Sufar von der 5. Escadron Königl. Thüring. Hus. Reg. Nr. 12. Gröple, 19 J. 10 M. alt, an Unterleibs-Typhus; die hinterl. einzige Tochter des Königl. Gensdarm Heer, 22 J. 9 M. alt, an Verzebrung.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Sander ein Sohn; dem Schlosser Heide eine Tochter; dem Reg. Hauptkassens-Geh. Beier eine Tochter; dem Schneidermeister F. Piep eine Tochter; dem Schuhmacher Mühsche eine Tochter; dem Mühlknappen Dehmichen ein Sohn; dem pract. Arzt Dr. Triebel eine Tochter. — **Gestorben:** der nachgel. einzige Sohn des Fischers in Magdeburg Wühner, 1 J. 2 M. alt, an Verzebrung; die nachgel. zweite Tochter des Bürgers und Wirthschaftsbes. Sachse, 58 J. 5 M. alt, an Lungenleiden; die Ehefrau des Barbierherrn Dierbed, 34 J. 1 M. 4 T. alt, an Brustkrankheit; der Rentier Schmitz, 40 J. 11 E. alt, an der Mandelbräune; der jüngste Sohn 2. Ehe des Bürgers, Mechanikus u. Optikus Dehler, 1 J. 7 M. 18 T. alt, an den Masern; die nachgel. Wittve des Gärtners Hoffmann, 64 J. alt, an Altersschwäche.

Stadtkirche. Donnerstag Abends 7 Uhr Missionsstunde: Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Königl. Thorcontroleur Rathgen eine Tochter; dem Bürger und Detonome Schlegel eine Tochter; dem Gausbes. u. Maurer Weisling eine Tochter; ein außerehel. Sohn.

Altenburg. Geboren: dem Schiffsbauer Peitsch eine Tochter; dem Schneider Beier ein Sohn; dem Handarb. Siegmund eine Tochter. — **Gestorben:** die Ehefrau des Handarb. Schön, 63 J. alt, an Schlag; die hinterl. Tochter des Zeugschmiedemstr. Apitz in Neuhalderleben, 61 J. 3 M. alt, an Brustkrebs; die jüngste Tochter des Detonomen Knoblauch, 1 J. 11 M. alt, am Scharlach.

Nachrichten.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind in der Bahnhofstraße und zwar an der Seite der katholischen Kirche auf schändliche Weise 7 Stück junge Kastanienbäume umgebrochen worden. Es gehört ein großes Maß von Hohnheit dazu, sich an mühsam angelegten städtischen Anpflanzungen, die eine Zierde der Straße werden sollen, auf so frevelhafte Art zu vergeifen. Leider gelingt es zu selten, dergleichen Frevel zu ermitteln.

In der Funkenburg entstand Sonntags Nacht eine Schlägerei. Veranlassung dazu gab ein anscheinend den gebildeten Ständen angehöriger, aber jedenfalls in sehr animirter Stimmung befindlicher, junger Beamter, der ohne Grund nur Streit suchend, das sich amüsirende Publikum handgreiflich infultrirt hatte.

Ungeachtet der enormen Zahl des Postbeamtenpersonals hat es sich bei der obersten Postbehörde ermöglichen lassen, alle Gehaltszulagen schon zum 1. Januar zur Anweisung zu bringen. Es sind namentlich die mittleren und niederen Stellen bedacht worden. Am wenigsten hat für die Ober-Postdirectoren gesehen können, indem bei der Verstärkung der Besoldungsfonds nach den allgemein angelegt gewesenen Normen bei diesem Titel nur ca. 125 Thaler pro Stelle im Durchschnitt entfielen, mithin im Ganzen sich nur ein geringes Mehrquantum ergab.

In der Weihnachtswoche 18.—25. December gingen mit der Post an Adressaten in Berlin ein: 98,816 Stück (im Vorjahre 79,168). Es wurden zur Post geliefert in Berlin: 120,907 Stück (im Vorjahre 108,944). Es transitirten durch Berlin 99,094 Stück (im Vorjahre 108,427). Die Verminderung beim Transit hat ihren Grund sowohl in Ableitungen auf die Eisenbahn, Postcourse solcher Routen, welche Berlin nicht berühren, als insbesondere auch darin, daß das Publikum, entsprechend dem Ersuchen des General-Postamts, in diesem Jahre die Weihnachtssendungen vielfach nicht bis zur letzten Woche aufgeschoben, sondern früher damit begonnen hatte. Aus diesem Grunde ist die Steigerung des Weihnachtspostverkehrs noch viel bedeutender gewesen, als die obige, nur die letzte Woche umfassende Statistik ergibt. Zur ordnungsmäßigen Bewältigung hat, außer dem theilweise früheren Beginn der Sendungen, die Signatur mit der vollen Adresse wesentlich mit beigetragen.

Im Bereiche der Postverwaltung haben zu Weihnachten extraordinäre Remunerationen in sehr bedeutendem Umfange bewilligt werden können, und ist bei denselben namentlich auch das Unterbeamten-Personal bedacht worden.

Sinsichtlich des Briefportos ist insofern mit dem ersten Tage des neuen Jahres eine Aenderung eingetreten, als das einfache Porto für gewöhnliche Briefe nur bis zu dem Gewichte von $\frac{1}{10}$ Loth erhoben wird; Briefe, die nach dem alten Gewichte ein Loth wiegen ($16\frac{2}{3}$ Gramme), zahlen schon das doppelte Porto (2 Sgr.), indem hinfür der einfache Brief nur noch 15 Gramme wiegen darf. d. h. $\frac{1}{10}$ Loth. Ebenso dürfen Drucksachen zum einfachen Porto ($\frac{1}{3}$ Sgr.)

nur noch 2 $\frac{1}{2}$ Loth schwer sein (40 Gramme), statt wie bisher 2 $\frac{1}{2}$ Loth. Die Progression steigt nämlich von 40 zu 40 Grammen bis 240 Grammen (2 Sgr.). Was über 240 aber unter 250 Gramme wiegt, kostet ohne Unterschied 2 Sgr., Sendungen von 250 bis 500 Grammen (1 Pfund) ohne Unterschied 3 Sgr.

Vom 1. d. M. ab ist es gestattet, auch Pakete ohne Werthangabe unter Recommendation durch die Post zu versenden. Daß Verlangen der Recommendation muß bei Paketen sowohl als auch auf dem Pakete selbst vermerkt sein. Neben dem Packetporto wird eine Recommendationgebühr von 2 Sgr. erhoben. Für recommandirte Pakete wird in demselben Umfange wie für nicht recommandirte Pakete ohne Werthangabe Ersatz geleistet; im Falle des Verlustes eines recommandirten Packetes wird jedoch mindestens ein Betrag von 14 Thlr. gewährt.

Der „National-Zeitung“ vom 7. Dec. entnehmen wir Folgendes:

Zeits- Eisenwerke- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Gesellschaft für Eisenwerke, Maschinen- und Dampfessel-Fabrication, vorm. H. Schade in Zeitz.

Im Inseratentheil veröffentlichen wir den Prospect dieser neu begründeten Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsraths sind die Herren: Bernhard Friedheim, Jacob Löwendahl in Firma: Gebr. Löwendahl u. Co., Halle a. S., Eduard Thiele in Berlin, Leopold Habra, Kaufmann in Berlin, Franz Pfaffe, in Firma: Weise u. Pfaffe, Halle a. S., Rudolph Kilmann, Kaufmann in Zeitz. Dem Etablissement: Maschinenfabrik, Eisenwerke und Kesselschmiede des Herrn H. Schade in Zeitz rühmt der Prospect nach, daß es, mitten in den ebenso ausgedehnten als nachhaltigen Braunkohlengebieten Sachsens und Thüringens gelegen, neben Einrichtungen für Mühlen, Brauereien, Brennerien, Betriebs-Dampfmaschinen u. s. w. als Specialität complete Wasserhaltungs- und Förderungsanlagen für die Gewinnung von Kohlen, sowie Maschinen und Apparate für Heerschmelerei, Mineralöl- und Paraffinfabrication und ferner Maß- und Trockenpressen zur Fabrication von Ziegeln und Briquets für die weitere Verwerthung der Braunkohlen liefert. Im letzten Rechnungsjahre wurden Gußwaaren, fertige Maschinen und Maschinentheile, Dampfessel, Kondensations-Apparate und sonstige Flecharbeiten, im Werthe von 248,000 Thlr. producirt, an welchen ein nachgewiesener Gewinn von 32,000 Thlr. verblieben sein soll. Der Ermerbspreis der Fabrik zc. beträgt 250,000 Thlr., für Erweiterungen zc. sind 150,000 Thlr. bestimmt; der Gründer und bisherige Leiter der Fabrik, H. Schade, bleibt als Director thätig und neben ihm behalten die bisherigen Werkmeister ihre viele Jahre beklebten Stellungen bei. Der Prospect betont sodann, daß zu dem Flächenraum von 650 Ruthen zu stipulirten Preisen weiteres Terrain erworben werden kann, daß sich die Fabrik auf die Specialität der Anfertigung von Eisenbahntransportwagen verlegen werde, daß das Etablissement in Zeitz am Bahnhofe erbaut sei und mit diesem durch Schienenfränge verbunden sei. Endlich wird der bereits vorhandenen oder noch im Bau begriffenen Eisenbahnverbindungen der Stadt Zeitz Erwähnung gethan. Zeichnungen werden vom 10. bis 13. Januar al pari, in Berlin bei der Berliner Bank entgegengenommen.

Außer Cours gefestetes Papiergeld.

Anhalt-Bernburger Kassenscheine à Thlr. 5 und 25 von 1850, 1852 und 1856, sowie à Thlr. 1 von 1859.
Anhalt-Cöthensche Kassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 1. Juni 1848.
Anhalt-Cöthens-Bernburger Kassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 2. März 1848.
Anhalt-Cöthens-Bernburger Eisenbahn-Scheine à Thlr. 1, 5 und 25.
Anhalt-Deffauer Kassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 1. August 1849 und Thlr. 10 vom 1. October 1855.
Anhalt-Deffauer Landes-Banknoten à Thlr. 1 und 5 vom 2. Januar 1847.
Baugener (Caußiger landständische) Banknoten à Thlr. 5 von 1850.
Baierische Hypotheken- und Wechsel-Banknoten à fl. 10 vom 1. Juni 1850.
Braunschweigische Bank- und Darlehns-Bankcheine à Thlr. 1 und 20 von 1842.
Braunschweiger Banknoten à Thlr. 10 Gold vom 1. Juni 1856.
Breslauer städtische Banknoten à Thlr. 1, 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848.
Dänische Reichsbankhalerzettel ält. Emission von 1835, und auf einer Seite blau bedruckt.
Gotthaische Kassenscheine à Thlr. 1 und 5 vom 30. Sept. 1848.
Großherzog. Hessische Grundrentenscheine à fl. 1, 5, 10, 35 und 70, seit 31. December 1870.
Holsteinische Kassenanweisungen von 1854.
Kurfürstliche Leib- und Commerz-Banknoten.
Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. Nov. 1851 erschienene.
Oesterreichische Banknoten, auf Conventionsmünze lautend.
Polnische Bankcheine grüne à 1 Rubel, weiße und rothe à 3 S. R.
Posener Provinzial-Banknoten vom 1. December 1857 seit 31. December 1870.
Potsdamer Stadtscheine à Thlr. 1 vom 8. Sept. 1840.
Neuß ält. L. Kassenanweisungen à Thlr. 1 vom 15. Mai 1858.

Rostocker Banknoten vom 1. Juli 1850.
 Sachsen-Weimar Kassenanweisungen à Thlr. 1 und 5 von 1847.
 Schlesw. Hofl. Kassencheine à Thlr. 1 (2½ M.) vom 31. Juli 1848.
 Schwarzburg-Rudolstädter Kassencheine à Thlr. 1 und 5 von 1848.
 Schwarzburg-Sondershäuser Kassencheine à Thlr. 1, 5 und 10 vom 11. März 1854, 20. December 1856 und 25. October 1859.
 Württembergische 2, 10 und 35 Guldencheine von 1849 und 1850, werden vorläufig noch eingelöst an den betr. Hauptkassen.
 Chemnitzer Stadtscheine à Thlr. von 1848 und ohne Datum.
 Kurhessische Kassencheine à Thlr. 1, 5 und 20.
 Magdeburger Privat-Banknoten à Thlr. 10, 20, 50 und 100 vom 30. Juni 1856.
 Nassauer Landesbanknoten und Landescredit-Kassencheine.
 Oesterr. Banknoten in österr. Währung à fl. 10 vom 1. Januar und à fl. 100 vom 1. März 1858.
 Preussische Banknoten à Thlr. 25 und 50 von 1846.
 Preussische Kassenanweisungen à Thlr. 1 und 5 vom 2. Januar 1853 und Preussische Dahrlehnskassencheine à Thlr. 1 und 5 vom 15. April 1848.
 Sächsische (königl.) Kassenbills à 1840, 1843, 1846, 1848 u. 1855.

Die Rose von Cernaty.

Novelle von Fanny K Lind.
 (Fortsetzung.)

Leon und Jeanette dachten auch längst nicht daran, die verstorbene Großtante zu rächen, aber ihr Deutschenhaß war — namentlich bei dem ersten — zum förmlichen Fanatismus geworden und der Krieg war somit für die Geschwister ein Ereigniß, dessen Fortgang sie mit namenlosem Interesse beobachteten. Jeanette zitterte bei dem Gedanken an den Bruder, wenn eines Tages wirklich deutsche Laute in dem stillen Landhause gehört werden sollten, und legte sich jeden Abend mit Sorgen für den kommenden Tag, der die verhasste Einquartierung bringen konnte, zur Ruhe nieder.

An dem obenerwähnten Septembereabend saßen beide Geschwister in der schattigen Laube ihres Gartens, und Jeanette war eifrig beschäftigt, den Bruder das Abendbrot zu bereiten. Das Gespräch drehte sich natürlich um die Tagesereignisse, vor allem aber um die Schlacht von Sedan mit ihren Folgen für Frankreich. Jeanette hätte dem Bruder gern genug die Thatsache verschwiegen, wenn sie nicht fürchten mußte, daß er auf andere schonungslosere Weise von dem Unglücke des Vaterlandes erfuhre. Leon war in der erbittertesten Stimmung und obgleich sein gesunder Sinn alle Schuld auf die Urheber dieses Unglücks werfen mußte, so war es ihm doch unmöglich, seiner Vereiztheit gegen die Deutschen Herr zu werden.

„D, man wird es niemals leugnen können, daß sich den preussischen Machthabern eine willkommene Gelegenheit bot, unser unglückliches Land zu knechten,“ sagte er bitter, nachdem Jeanette versucht hatte, ihm die bonapartistische Regierung als den alleinigen Urheber darzustellen. „Nein, nein, es ist meine feste Ueberzeugung, daß selbst mit einer anderen Verwaltung an der Spitze der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich unausbleiblich war. — Frankreich durfte den Aufschwung Deutschlands nicht gestatten. Ich kann nicht leugnen, Jeanette, daß diese „Sorden“ durch ihre schnellen Siege mein Erstaunen und meine Bewunderung wach gerufen haben; ich könnte ihnen diese Siege sogar verzeihen, aber die entsetzlichen Nachrichten von den endlosen Grausamkeiten dieser Barbaren —“

„Sollten Sie nicht übertrieben sein, Leon?“ unterbrach Jeanette den Bruder sanft.

„Das fragst Du?“ rief Leon gereizt aus. „Bist auch Du schon durch die Sieger befohlen? D, wer kann auch einem Weibe irgend welche Festigkeit zumuthen!“

„Leon, Du thust mir Unrecht,“ sagte Jeanette fast erschrocken über die Heftigkeit des Bruders, „ich habe nur sagen wollen, daß man sich nicht nach den Erzählungen richten kann.“

„Gut, sprich aber nie mehr davon, suche nie in meiner Gegenwart die Feinde zu verteidigen,“ entgegnete Leon finster, „ich müßte nicht der Sohn meines Vaters sein, wollte ich jemals vergessen, was unserer Familie durch einen Deutschen zugefügt wurde. Wollte Gott, Jeanette, Du wärst nicht so eigensinnig gewesen! Als die Gattin Mournier's wärst Du sicherer, Du nahmst eine ganz andere Stellung ein, die Dich vor jeder Beleidigung des Feindes geschützt hätte.“

Selbe Jorneöröthe bedeckte einen Moment Jeanette's Antlitz und man sah, wie eine scharfe Entgegnung auf ihrer Zunge schwebte, aber ein Blick auf den Bruder befähigte sie ebenso schnell, wenn gleich ihre Stimme noch vor Erregung zitterte.

„Ich glaube, Jeanette von Tourray weiß sich selbst vor jeder Beleidigung zu schützen,“ sagte sie stolz. „Du hast mir aber versprochen, Leon, nie mehr von Mournier zu sprechen, und es ist nicht ganz zart von Dir, jene abgethane Sache nochmals zu erwähnen. So sehr die Familien Tourray und Mournier eine gegenseitig engere Verbindung auch als wünschenswerth betrachtet haben, ich theile diese Ansichten nicht — die Mournier haben noch durch keine That ihren edlen Charakter bewiesen, der Großonkel Clemences übte keinen guten Einfluß auf das Schicksal unserer Großtante aus — ohne ihn wäre die Tante niemals an gebrochenem Herzen gestorben.“

Redaction, Druck und

„Das sagst Du,“ entgegnete Leon, „ich nehme aber das Gehentheil an. Durch ihn erfuhre unsere Familie, welche Schande ihr angethan war, wir können ihm dafür nicht dankbar genug sein. Er überbrachte dem Großvater die Beweise, welcher schändliche Ver-rath an seiner Schwester begangen, ohne ihn würde dieselbe den Glenden als einen Todten betrauert und niemals von ihrer wahn-sinnigen Liebe gelassen haben.“

„Wäre das für die arme Tante nicht besser gewesen?“ fragte Jeanette. „Wäre es für den Großvater, für die ganze Familie nicht besser gewesen, wenn Mournier geschwiegen hätte?“

Leon zuckte ungeduldig die Achseln.

„Ich will das nicht leugnen, doch lassen sich für sein Benehmen zahlreiche Entschuldigungsgründe auffinden. Er liebte Tante Jeanette und hoffte auf ihre Gegenliebe, nachdem sie sich von dem Verrath überzeugt hatte, der an ihren heiligsten Gefühlen begangen war. Mournier kannte die Großtante gut genug, als daß er er-warten durfte, sie würde dem Todten die Treue brechen — nur der gerechte Zorn über seine Treulosigkeit konnte sie auf einmal heilen. Wir wollen uns darüber nicht streiten, Leon,“ sagte Jeanette sanft, „die Sache ist längst abgeschlossen, alle Betheiligten sind gestorben — was mich aber bewog, Clemence Mournier's Hand auszuschlagen, weißt Du — ein Feigling verdient in meinen Augen die größte Verachtung, und niemals könnte ich mich an der Seite eines Gatten glücklich fühlen, der sein Vaterland in der Stunde der Gefahr im Stiche läßt.“

„Das Wort „Feigling“ ist ein hartes Wort und für Clemence nicht wohl angewandt, Du weißt, daß nur seine Krankheit ihn zurückhielt, der Fahne zu folgen.“

Jeanette lächelte bitter.

„Ja, seine Krankheit, die genau so lange anhielt, als er nicht sicher war, einberufen zu werden. Nein, Leon, kein Wort mehr über den Mann, der sich nicht scheuet, seinem Vaterlande seine Dienste jetzt zu entziehen, wo nur ein enges Zusammenhalten es noch retten kann. Mit meinem Willen werden sich überhaupt die Familie von Tourray und Mournier niemals verbinden, weil sich keine entgegengesetztere Charaktere denken lassen.“

Jeanette erhob sich eilig, einestheils, um dem Bruder Zeit zu lassen, über ihre Worte nachzudenken, andernteils, weil sie den Diener des Hauses mit bestürztem, entsetztem Gesichte den Gartenweg entlang auf sich zu-eilen sah. Sie verfärbte sich leicht, denn eine Ahnung, was denselben so außer Fassung bringe, tauchte in ihr auf.

„Les Prussiens — les Prussiens!“ war das Einzige, was der Diener hervorstoßen konnte.

Jeanette legte mit einem Blicke auf ihren Bruder — zum Zeichen des Schweigens — den Finger auf den Mund. Dieser hatte auch anscheinend noch nichts gehört und nachdem sie gesehen, daß er ruhig in der eingenommenen Stellung verharrete, folgte sie dem Diener eilig in das Landhaus, das bereits mit deutschen Soldaten angefüllt war. Sie kamen von der entgegengesetzten Seite und so war Jeanette im Eifer des Gesprächs ihre Annäherung entgangen. Ein unendlich bitteres Gefühl bemächtigte sich ihrer, als sie die kräftigen Gestalten preussischer Landwehr vor sich stehen sah, und der Offizier mit einer höflichen Verbeugung auf sie zutrat und sich der Dame des Hauses vorstellte.

„Lieutenant von R!“

Wie von einer Natter gestochen zuckte Jeanette zusammen, ihre Hand suchte die marmorne Wand, um sich zu stützen, und ihr Gesicht war ebenso weiß wie der Marmor geworden. „Lieutenant von R!“ Klar und deutlich hatte der Mann den verhassten Namen ausgesprochen, der Name, der ein halbes Jahrhundert aus diesen Räumen verbannt gewesen war, der Name, der genügte, der Familie von Tourray eine ganze Nation haßenswerth zu machen. Ein wilder, wüster Gedankenstrom wälzte sich in einem Nu durch Jeanette's Gehirn, von welchem sich nur der Gedanke an ihren Bruder klar abtheilte. Ein Aechzen entrang sich ihren blutleeren Lippen, indem sie ihr Gesicht mit beiden Händen bedeckte.

„Mein Fräulein, ich bitte um Entschuldigung, daß ich ge-zwungen bin, auf diese Weise Ihre Einsamkeit zu stören, aber der Krieg fragt leider nicht nach den Gesetzen der Höflichkeit,“ sagte eine tiefe klavvolle Stimme.

Jeanette zuckte zusammen, die Stimme bewirkte Wunder. Nie-mals hätte der Feind sie in solchem Zustande von Fassungslosigkeit sehen sollen — wenn Leon Zeuge dieses Auftritts gewesen wäre Sie richtete sich stolz auf, die zierliche Gestalt schien förmlich zu wachsen und mit einem Rucke ihre Erregung von sich abschüttelnd entgegnete sie kalt und ruhig:

„Wir sind allerdings nicht auf solchen Ueberfall vorbereitete und ich muß um Nachsicht bitten, wenn unser kleiner Haushal nicht den Anforderungen der Herren genügen kann.“

„Der deutsche Soldat ist nicht so sehr verwöhnt,“ sagte die selbe klavvolle Stimme, unbestümmer um den gehässigen ironischen Ton der Französin. „Hoffentlich wird sich ein Strohlager für mich und meine Soldaten finden.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein ordentliches Hausmädchen, mit guten Attesten versehen wird zum 1. April gesucht Oberaltenburg 819. bei Leonhardt.

Verlag von L. Jurf.

Staats

vom 1.

bis 1

verschrei

Empfan

surt a. d.

lungen

nach erf